

Dechant praesentirt wirdt, gibt er der Herrschaft 50 fl. sonst nichts von Abgaben. Der Dechant besitzt viel Bechent und ein ansehnliches Wiedengut, dergleichen wenig pfarren oder auch Edelleit so großen Hofbau vnd vill zweymättiger Wismath haben werden.

Von den Dinasten zu Essing und Randede wird zu einer andern Zeit, wenn die Rede von den Babonen zu Abensberg seyn wird, gehandelt werden.

X. M. P.

Zugabe zu Essing.

Inschriften und Epitaphien.

I.

Gleich außer der Thüre des Seelenhauses zu Altenssing liegt auf dem Freithofboden ein mit Gras überwachsener Grabstein. An den vier Seitenwänden ist folgende noch wohl lesbare Umschrift mit gothischen Charakteren angebracht:

in. dem. CCC. LX. VI. iar. ist. gestorben. der. edl. vest. matheis. hilprand. hammermstr. zu. altenssing. an. suntag. nach. sand. bartholome. Das in der Mitte des Steines angebrachte Wappen stellt einen gehörnten Büffelskopf vor.

II.

Neben der ehemaligen Katharinen-Kapelle liegt ein noch gut erhaltener Grabstein von röthlichem Marmor, worauf zu lesen ist:

Certior ut fias, quis sim sub marmore lector.
 Andreae mihi nomen erat, cognomen et Endres.
 Essing me tenuit parochum, fidumque Decanum,
 Boca me sepelit, genuit quem Norica tellus,
 Sub tumuli molem tandem huc me fata tulere.
 Terra fui, terram vidi, nunc terra quiesco.
 Hic requiesco, tubam exspecto, vitamque beatum.

Obiit 10. Martij 1618.

Auf dem Altarblatte in der Kapelle standen die Verse:

Heus celebrans mystes, qui vis offerre sacrata
 Sis memor authoris, sit memor atque tui.
 Nam Superos placant precibus libamina Divos,
 Manibus ac vinctis vincula dura levant.

III.

Auf dem in der äußern Kirchenwand zu Alteneßing eingemauerten Grabstein des Dechanten Mich. Haunold steht: ain tausend fünfshundert war die Zahl in sex vnd sibenzigsten dazumahl am 15ten April wie ich meldt ist abgeschieden von dieser welt der wohlgelehrt from und ehrwürdig michael Haunold aus frankhen bürtig des stifts Essing Dechant, vnd Pfarrherr der seine schäßlen mit gottes lehr unterwiesen hat in seinem leben darum wird ihm der allmächtig geben die Ewig freud, und himmels Cron Gott hilf uns allen auf die pon.

IV.

Neben dem U. L. F. Altar liegt auf dem Boden ein rother Marmorstein mit der Inschrift:

Anno Dñi 1610. den 10. Novembris starb der Edl gestrenge herr Johann Wolf Freymann von, und auf Randegg, obern und niedern Essing, Röm. Keyfl. mayj. gehaimmer Rhat.

An der Seitenmauer ist ein sehr schön gearbeiteter Marmorstein befestiget, der den obigen Freymann in Rittertracht vor einem Kreuzbild knieend darstellt, und die Inschrift enthält:

Sarcophagum cernis lector moriture tenentem
 Ossa Wolfgangi condita freymonii.
 Plura nec his addo, proluxe caetera dicet
 Publica voxque domi, publica voxque foris.
 Justitiae hic mystes candore, fideque probatus,
 Duxque a consiliis Caesari, et alpha fuit.
 Aula valedixit, superest, quod tempus in umbra
 Sollicitus vita de meliore, traham.
 Fecit id, et fracto pia mens e carcere fugit
 Corporis in Patriae templa beata suae.

V.

Des Wolf Sat. Freymann, des vorigen Sohnes Epitaphium heißt:

Anno dñni 1670 die 17 Aprilis vixit Deo praenobilis et strenuus Dñns Wolfg. Jacobus Freymann dominus in Alto Randegg, mayrhoven, inferiori et superiori Essing, Serenissimi Electoris Bavariae consiliarius, electoralis regiminis straubingani quaestor, vir consilio et prudentia maturus, aetate et meritis senex, post multos et magnos belli et pacis labores pro Deo et patria superatos sub hac humo quiescit.

VI.

Neben dem Haunold'schen Monumente befindet sich das des Hammermeisters Delpör, sehr schön im weißen Marmor gearbeitet. Die Delpörische Familie aus 8 Personen bestehend erscheint darauf im Kostüm des Zeitalters; sie knien und beten, der Hausvater erhebt sich aus dem Grabe und ruft ihnen zu:

„Kumbt alle hernähe“

Die Inschrift heißt: Anno Gr. 1567. den. 1. Febrüarj. starb. der. Genvest. Konrath, öspör. hamer Maister. zu alten. essing. Margretha. Tuchsnerin. Margretha. ein geborne. schenbronnerin. vnd. agatha. schyrdingerin. all 3. seine eehliche hausfräuen. Deme got genedig sein wolke. Amen.

A n m e r k u n g.

Schade, daß dieses schöne Monument, ein Meisterstück der Plastik, durch die Witterung leidet. Es sollte herausgenommen und in die Kirche versetzt werden. Ueberhaupt sind in dem Boden des Kirchhofes noch viele alte Steine verborgen, die über die dortigen alten Pfarrer und Dynasten geschichtliche Aufschlüsse geben dürften.

X. M. P. P.